Wien, am 20. II. 1911.
XVIII/1, Türkenschanzstr. 2

J 135.510

WIENER STADTBIBLIOTHEK

Sehr geehrter Herr Doktor!

W. A. Hammer

Herr Kollege Prof. Dr. Rommel hat mir Mitteilung davon gemacht, daß auch Sie mit Ada Christen seinerzeit verkehrt haben und Briefe und sonstige Aufzeichnungen von ihr besitzen. Das Christen-Bändchen für die deutsch-österr. Klassiker-Bibliothek, das im Laufe des Frühjahrs erscheinen wird, habe ich redigiert und mit einer Einleitung versehen, wobei nicht bloß meine eigenen Erinnerungen und die an mich gerichteten Briefe der Dichterin eine wertvolle Grundlage boten, sondern auch anderes handschriftliches und sonstiges ~~hand~~ Material, auch ungedruckte Schriften, die mir aus dem Freundeskreis der seltenen Frau zur Verfügung gestellt wurden. Hätte ich eine Ahnung gehabt, daß auch Sie zu Ada Christen in Beziehung gestanden sind, so

./.

WIENER STADTBIBLIOTHEK

hätte ich mich gewiß auch an Sie mit der Bitte
gewendet, mir in diesem Falle Ihre höchst
wertvolle Unterstützung angedeihen
zu lassen. Übrigens ist meine Einleitung
nicht so umfangreich ausgefallen, da ich mir
auf Wunsch der Verleger Schranken aufer-
legen mußte, wiewohl ich das Material
für eine große Biographie geordnet und
bereit hatte. Nichtsdestoweniger war es
mir aber daran gelegen, auf die heute noch
lebende Gemeinde der Dichterin Rücksicht
zu nehmen und jener Namen österreichi-
scher Literaten dabei zu gedenken, die diesem
Kreise früher oder später angehört haben.

Es wäre mir daher ein Vergnügen und
eine Ehre, von Ihnen einige Mitteilungen
über die Zeit Ihres Verkehres mit Ada Chri-
sten, eventuell die Erlaubnis, in ein oder
das andere Schriftstück Einsicht zu nehmen,
nach Ihrem Ermessen zu erhalten, um
auch Ihrer noch in der Einleitung gedenken
zu können.

Ich sehe daher Ihrer diesbezüglichen
Nachricht bald und gern entgegen und ver-
bleibe Ihr hochachtungsvoll ergebener

[illegible]
k. k. Professor.

WIENER STADTBIBLIOTHEK